



| Geschäftsbericht 2002



Häfen und Güterverkehr
Köln AG

Stand 31.12.		2002	2001
Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung			
Eigenkapital	Mio. €	53,6	53,2
Sachanlagen	Mio. €	152,8	122,9
Investitionen	Mio. €	40,0	23,1
Bilanzsumme	Mio. €	204,2	152,4
Umsatzerlöse	Mio. €	50,3	51,1
Materialaufwand	Mio. €	13,3	13,6
Personalaufwand	Mio. €	34,9	34,3
Ergebnis vor Gewinnabführung	Mio. €	0,3	- 0,8
Güterverkehr			
Lokomotiven		38	39
Güterwagen		465	506
Netto-Tonnen-km	Tsd.	354.691	320.868
Beförderte Güter	Tsd. t	5.928	5.524
Häfen			
Häfen		6	6
Krananlagen		25	25
Umgeschlagene Güter	Tsd. t	9.384	9.568
Umschlag Kombiniertes Verkehr	TEU	339.858	279.087
Vermietungsgeschäft			
Landflächen in den Häfen	m ²	1.461.696	1.461.696
davon nutzbar	m ²	909.901	909.901
davon vermietet			
– als Freifläche	m ²	695.008	721.324
– als überdachte Lagerfläche	m ²	22.864	39.636
Wasserfläche, hafeneigene	m ²	777.970	777.970
davon vermietet	m ²	87.088	124.878
Fahrweg			
Zahl der Gleisanschließer		63	63
Streckenlänge	km	98,2	102,2
Gleislänge	km	293,1	309,2
Mitarbeiter			
Gewerbliche Mitarbeiter		162	168
Angestellte		452	460
Auszubildende		17	20
		631	648

1 Vorwort des Vorstandes	3
2 Unternehmensleitbild	5
3 Bericht des Aufsichtsrates	7
4 Aufsichtsrat und Vorstand	10
5 Bericht des Vorstandes	14
Lagebericht	14
Geschäftsentwicklung	14
Ausblick	26
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	32
Güterverkehr	32
Häfen	34
Vermietungsgeschäft	36
Ergebnisstruktur	37
Investitionen	38
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	42
6 Jahresabschluss 2002	49
Bilanz	50
Gewinn- und Verlustrechnung	51
Anhang	52
7 Bestätigungsvermerk	68
8 Übersichtsplan der Betriebsanlagen	70



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Leser,

seit ihrer Gründung im Jahr 1992 leistet die Häfen und Güterverkehr Köln AG mit dem Transport von 6 Mio. t Gütern je Jahr auf der Schiene und mit einem jährlichen Hafenumschlag von rund 9,4 Mio. t einen unverzichtbaren Beitrag zu einem funktionierenden Güterverkehrskonzept in der Region Köln und darüber hinaus. Doch damit nicht genug: Mit dem Ziel, diese Leistungen auf die permanenten Veränderungen des Marktes auszurichten, die sich ständig wandelnden Anforderungen der Kunden auch auf Dauer zu erfüllen und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, hat sich die HGK mit bemerkenswerter Dynamik in den letzten Jahren von einem regionalen Eisenbahnverkehrsunternehmen und Hafenbetrieb weiterentwickelt zu einem Anbieter logistischer Gesamtlösungen, die weit mehr umfassen als Eisenbahntransport und Hafenumschlag. Dynamik und Entwicklung kennzeichnen dabei gerade das vergangene Geschäftsjahr, in dem die HGK gleich zweimal einen Riesenschritt nach vorne getan hat, um ihre Marktposition zu festigen und auszubauen: Zum einen durch Kauf der Harpen Transport AG und zum anderen durch Gründung der Swiss Rail Cargo Köln GmbH. Die Beteiligungen an diesen Unternehmen sind Meilensteine in unserer Unternehmensgeschichte und wichtige Grundlagen für die Sicherung unserer Marktposition.

Im Fernverkehr ist der HGK Ende 2002 endlich der lange vorbereitete Durchbruch gelungen, sich im Markt erfolgreich mit einem respektablem Transportvolumen zu etablieren. Für den Transport von rd. 3,8 Mio. t Mineralölprodukten auf insgesamt 50 Einzelrelationen hat die HGK ein Netz von Eisenbahnverbindungen quer durch ganz Deutschland geknüpft und ist damit in fast allen wichtigen Wirtschaftsräumen präsent. Auch dieser Erfolg ist ein wichtiger Schritt, um Arbeitsplätze und Erträge zu sichern. Die über mehrere Jahre konsequent betriebenen Anstrengungen, die HGK in zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern zu positionieren, beginnen sich nunmehr auszuzahlen.

**Häfen und Güterverkehr Köln AG –
Dynamik und Entwicklung**

Parallel zur Weiterentwicklung ihrer Marktposition hat die HGK im Geschäftsjahr 2002 auch ihre innere Struktur verändert und an Markterfordernissen ausgerichtet. Durch Bündelung der Entscheidungskompetenzen und Ergebnisverantwortung in den unmittelbar am Markt operierenden Fachbereichen können Handlungsspielräume schneller erkannt und besser genutzt, vor allem aber Anpassungen an Kundenwünsche und Marktveränderungen schneller umgesetzt werden.

In den kommenden Jahren wird vor allem eine weitere Zunahme des intramodalen Wettbewerbs auf der Schiene erwartet. Kontinuierliche Veränderungsprozesse werden daher auch weiterhin notwendig sein, um die jetzt erreichte Marktposition zu verteidigen und auszubauen. Wir sind hierfür gut gerüstet und werden den eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen.



Dr. Rolf Bender



Werner Böllinger

Unternehmensleitbild

Logistische Dienstleistungen im Schienentransport und Hafenbetrieb

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG stellt mit ihren logistischen Dienstleistungen zu Lande und zu Wasser einen beachtlichen Beitrag im Güterverkehrskonzept der Stadt Köln dar. Das Unternehmen trägt mit seinem Schienentransport und dem Hafenumschlag Sorge dafür, dass Köln auch in der Zukunft ein wirtschaftlich bedeutender Standort bleibt. Die Verlagerung der Güterströme von der Straße auf die Wasserwege und auf die Schiene trägt zur Schonung der Umwelt bei und sorgt in der Region für mehr Lebensqualität.

Daneben hält die HGK auch Eisenbahninfrastruktur für einen Teil des Personenverkehrs vor.

Unsere Ziele:

- | Sicherung der bereits vorhandenen Transport- und Umschlagmengen
- | Die Entwicklung von logistischen Konzepten, um neue Kunden und Güter für Schienentransport und Hafenumschlag zu gewinnen
- | Die Unterstützung aller Aktivitäten, die zur Straßenentlastung beitragen

Der Kunde

Die Dienstleistungen der Häfen und Güterverkehr Köln AG orientieren sich an den Wünschen und Anforderungen der Kunden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens leisten täglich ihren Beitrag dazu. Der Kundenanspruch an die Dienstleistungen ändert sich ständig. Dem müssen wir Rechnung tragen. Zufriedene Kunden sichern die eigene Marktposition und bilden die Basis für den Erhalt und die Steigerung unserer Leistungen.

Unternehmerisches Handeln

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG befindet sich mit ihren Dienstleistungen im scharfen Wettbewerb mit anderen Anbietern. Deshalb müssen wir wirtschaftlich und kostenbewusst handeln, um unsere Leistungen so Gewinn bringend wie möglich anzubieten.

Unser Auftrag

Im Mittelpunkt

Die Grundlage

Einerseits erwarten die Kunden Angebote, die in der Leistung und im Preis wettbewerbsgerecht sind, andererseits müssen die Einnahmen für unsere Dienstleistungen insgesamt die Kosten übersteigen. Dazu ist es notwendig, dass alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktivität und zur Kostensenkung ausgeschöpft werden. Nur das ständige Bemühen um Wirtschaftlichkeit sichert Arbeitsplätze für heute und morgen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Motiviert und engagiert

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HGK bestimmen maßgeblich durch ihre Leistungen den Unternehmenserfolg. Die Qualität und die Wirtschaftlichkeit der angebotenen Dienstleistungen sind das Ergebnis der Leistung aller.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ständig in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung durch Aus- und Weiterbildung zu höheren Qualifikationen zu fördern. Wir streben sichere Arbeitsplätze und eine leistungsgerechte Bezahlung an, die individuelle Leistungen anerkennt und berücksichtigt.

Auf allen Ebenen des Unternehmens handeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kundenorientiert, selbstständig, verantwortungsbewusst und kollegial.

Im Dienst der Umwelt

Häfen und Eisenbahn

Lebensqualität ist für die Menschen in Köln und der angrenzenden Region eine wichtige Voraussetzung, sich wohlfühlen. Dazu gehört insbesondere eine möglichst unbelastete Umwelt.

Im Kampf um geringere Emissionen sind Häfen und Eisenbahn unverzichtbare zukunftsorientierte Alternativen zum Straßenverkehr. Eisenbahn und Häfen als Teil einer ökologisch orientierten Transportkette tragen wesentlich dazu bei, die Lebensqualität zu verbessern.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2002 haben vier ordentliche Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem:

- | die wirtschaftliche Lage der HGK AG
- | die Position des Unternehmens im Wettbewerb
- | die Unternehmensplanung für die kommenden Geschäftsjahre
- | das Ergebnis der Prozess- und Strukturuntersuchung
- | die Gründung der Swiss Rail Cargo Köln GmbH
- | der Ankauf der Harpen Transport AG
- | der Sachstand zur Hafenerweiterung Godorf
- | das Projekt Rheinauhafen
- | das Projekt Fahrweggesellschaft
- | die Beteiligung an der KCG Knapsack Cargo GmbH
- | die übrigen Beteiligungen der Gesellschaft
- | die Grundstücksangelegenheiten
- | die Änderung der Geschäftsverteilung des Vorstandes

In der Sitzung am 18.06.2002 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2001 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2003 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12.12.2002 ausführlich beraten und gebilligt.



Der Vorsitzende des
Aufsichtsrates:
Franz-Josef Knieps

Der am 13.07.1992 gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates hat im Geschäftsjahr 2002 viermal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge, Vorstandsangelegenheiten sowie andere Personalangelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2002 am 12.06.2003 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Er hat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss des Geschäftsjahres und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2002 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

Im Geschäftsjahr 2002 betrug der Gewinn 305 Tsd. €. Hiervon wurden 51 Tsd. € als Garantiedividende an den Erftkreis und 254 Tsd. € aufgrund des Organisationsvertrages an die Stadtwerke Köln GmbH abgeführt.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2002 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, den 12. Juni 2003

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Franz-Josef Knieps

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat	Franz-Josef Knieps, MdR	Präsident der Handwerkskammer zu Köln; Geschäftsführer der Schmitz + Nittenwilm GmbH Vorsitzender
	Johannes Waschek, MdR	Produktmanager stellv. Vorsitzender
	Erich Basten *	Schlosser
	Paul Collin *	Sicherheitsfachkraft
	Albert Diederich *	Techn. Eisenbahnoberinspektor (bis 24.06.2002)
	Almut Eichner, MdR	Angestellte im Kunsthandel
	Karl-Heinz Frede *	Betriebsratsvorsitzender der HGK AG
	Klaus O. Fruhner	Dezernent für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Stadt Köln
	Günter Hoffmann	Kreisdirektor und Kreiskämmerer
	Jürgen Koch, MdR	Chemiefacharbeiter
	Hans-Georg Kleinen *	Kaufm. Angestellter/Organisation (ab 24.06.2002)
	Ria Kristel	Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft
	Matthias Linzbach *	stellv. Betriebsratsvorsitzender der HGK AG (ab 24.06.2002)
	Ulrich Otto *	Sachgebietsleiter Zugförderung (bis 24.06.2002)
	Dietmar Repgen, MdR	Rechtsanwalt
	Artur Tybussek, MdR	Rechtsanwalt
	Herbert Winkelhog	Stadtdirektor der Stadt Köln

* Arbeitnehmervertreter

Dr. Rolf Bender, Dipl.-Kfm.

Vorstand

Werner Böllinger



Von links: Werner Böllinger, Dr. Rolf Bender



Starkes Team: die HGK und Ford

Die flexiblen Logistiklösungen der Häfen und Güterverkehr Köln AG garantieren einen reibungslosen Waren- und Güterumschlag. Für die intensive Zusammenarbeit mit den Ford-Werken wurden spezielle Logistik-Konzepte entwickelt.

| 1 Güterwagen für den Transport von Ford-Blechen. Entsprechend den Anforderungen des Umweltschutzes sind die Wagen flüssigkeitsdicht und mit einem Ablaufventil ausgestattet

| 2 Bleche aus dem Niehler Ford-Werk werden ins Schiff geladen. Die Bleche sind Rückstände der Stanz- und Pressvorgänge bei der Produktion des Ford Fiesta

| 3 Ein Reachstacker verlädt eine Wechselbrücke vom Wagon auf einen LKW

| 4 Mehr als 1.000 Container und Wechselbrücken werden Tag für Tag im Hafen Köln-Niehl verladen

Geschäftsentwicklung

Güterverkehr

Die konjunkturelle Abschwächung der Wirtschaft in Deutschland hielt auch im Jahr 2002 an. Die rückläufige Nachfrage nach Güterverkehrsleistungen führte bei den Eisenbahnen zu einem Transportverlust von 1 %. Hauptsächlich betroffen von dieser Entwicklung waren landwirtschaftliche Erzeugnisse, Kohle, Erze und Schrott sowie Eisen und Stahl. Leichte Steigerungen wurden bei Mineralöl-erzeugnissen, Düngemitteln und chemischen Erzeugnissen verzeichnet.

Im Gegensatz zur bundesweit negativen Entwicklung lag das Frachtaufkommen der HGK mit 5.928 Tsd. t um 7,3 % höher als im Vorjahr. Steigerungen des Transportaufkommens wurden in allen Güterbereichen, ausgenommen Kohle sowie Steine und Erden, verzeichnet. Dieses positive Ergebnis wurde allein durch Zuwächse im HGK-eigenen Verkehr um 519 Tsd. t (+ 25 %) erreicht. Der Wechselverkehr mit DB Cargo war erneut rückläufig und blieb mit - 3,3 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Aufgrund geänderter Abrechnungsverfahren mit DB Cargo waren die Umsatzerlöse im Güterverkehr um 2,7 % geringer als im Vorjahr. Diese Reduzierung war jedoch nicht ergebniswirksam, weil sie in entsprechender Höhe auch zu reduzierten Aufwendungen führte.

Häfen

In den öffentlichen Binnenhäfen in Deutschland war der Schiffsgüterumschlag im Jahr 2002 um 2,2 % niedriger als im Vorjahr.

Auch die HGK war von der spürbar negativen Konjunktorentwicklung betroffen und musste im Hafenumschlag Einbußen bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Düngemitteln, Mineralölerzeugnissen und Gasen sowie bei Eisen und Stahl hinnehmen. Im Vergleich zum Vorjahr ging das Umschlagaufkommen um 1,9 % auf 9.384 Tsd. t zurück.

Erfreulich war weiterhin die Entwicklung im Containerumschlag. Die Umschlagleistung lag mit 340.000 TEU um 21,8 % höher als das Vorjahresergebnis. Dank dieser Leistungssteigerung erhöhten sich die Umsatzerlöse im Hafen- und Umschlagbetrieb um insgesamt 6,3 %.

Die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung lagen insgesamt um - 7,4 % unter dem Vorjahresniveau. Dies ist hauptsächlich auf die abgeschlossene Entmietung des Rheinauhafens in 2002 zurückzuführen.

Wie in der Vergangenheit mussten auch diesmal zahlreiche Anfragen zur Anmietung von Großflächen abgewiesen werden, da diese nicht zur Verfügung stehen.

Vermietungsgeschäft

Die Fahrwegkosten der HGK betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 17.497 Tsd. €. An ihnen haben sich die Stadt Köln mit 1.398 Tsd. € (Vorjahr 2.041 Tsd. €) und der Erftkreis mit 133 Tsd. € (Vorjahr 177 Tsd. €) aufgrund vertraglicher Verpflichtung beteiligt. Im Rahmen eines Mitbenutzungsvertrages mit der Kölner Verkehrsbetriebe AG (KVB) hält die HGK die Bahnanlagen der Stadtbahnlinien 7, 16 und 18 gegen Entgelt vor und instand.

Fahrweg

Ohne Berücksichtigung erfolgsneutraler Positionen betrug der Gesamtaufwand 65.331 Tsd. € (Vorjahr 64.886 Tsd. €). Der Anteil an Personalaufwand lag bei 53,2 %, auf den Materialaufwand (einschließlich bezogener Leistungen) entfielen 20,2 %.

Aufwand

Der Aufwand im Berichtsjahr stieg im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 0,7 % an. Dort, wo sich noch Gestaltungsspielräume ergaben, wurden frühzeitig Maßnahmen zur Beschränkung des Aufwandes ergriffen.

Im Berichtsjahr betrug der Gewinn 305 Tsd. €. Hiervon wurden 51 Tsd. € als Garantiedividende an den Erftkreis und 254 Tsd. € an die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH aufgrund des Organschaftsvertrages abgeführt.

Ergebnis

Im Vergleich zum Vorjahr konnte trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation das Ergebnis noch einmal verbessert und die Gewinnschwelle überschritten werden.

Die Investitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 40.007 Tsd. €. An den Investitionen waren der Güterverkehr mit 3.331 Tsd. €, die Häfen mit 24.214 Tsd. €, der Fahrweg mit 7.632 Tsd. € und die spartenübergreifenden Investitionen mit 4.830 Tsd. € beteiligt.

Investitionen

In Brühl-Vochem wurde nach 6-monatiger Bauzeit eine neue Lagerhalle fertig gestellt. Ausgestattet mit moderner Fördertechnik können nunmehr die durch den Zuwachs an Lokomotiven gestiegenen Ansprüche des Betriebswerks erfüllt werden, hochwertige Ersatzteile bedarfsgerecht zu lagern.

Mit der Inbetriebnahme der Wendeanlage Haus Vorst einschließlich des neuen P+R-Parkhauses zum Fahrplanwechsel im Sommer 2002 wurde der Ausbau der Stadtbahnlinie 7 fortgesetzt.

Weitere Investitionsschwerpunkte lagen in der käuflichen Übernahme der Harpen Transport AG, den Baumaßnahmen zur Umwandlung des Rheinauhafens und in der Beschaffung neuer Güterwagen.

Finanzierung der Investitionen

Die Investitionen wurden mit Eigenmitteln und Investitionszuschüssen sowie durch Aufnahme eines Darlehens finanziert.

Hafenerweiterung Godorf

Für die Hafenerweiterung in Köln-Godorf hat die HGK durch Gutachter ein neues Nutzungskonzept erstellen lassen. Ziel ist es, durch Konzentration der Hafen- und Umschlagleistungen auf Kernaktivitäten und unmittelbar damit zusammenhängende Dienstleistungen eine Nutzungsoptimierung der verfügbaren Flächen zu erreichen. Gleichzeitig sollen zukunftssträchtige Lösungen aufgezeigt werden, die der Hafenumschlag- und Verkehrsentwicklung im Raum Köln Rechnung tragen und deutlich machen, dass nicht nur die HGK als Hafenbetreiber, sondern darüber hinaus die gesamte Wirtschaftsregion Köln den Hafenausbau und die vorgesehenen Erweiterungsflächen im Hafen Köln-Godorf braucht.

Mit der Stadt Köln wurde vereinbart, dass – entgegen dem bisherigen Planungsverlauf – das Brückenbauwerk als zukünftiger Anschluss des Hafens Köln-Godorf an das Straßennetz von der Stadt Köln geplant wird. Diese Planung wird gemeinsam mit den Planfeststellungsunterlagen der HGK bei der Bezirksregierung noch im 1. Halbjahr 2003 eingereicht. Es wird damit gerechnet, dass eine Entscheidung der Planfeststellungsbehörde im Verlauf des Jahres 2004 erfolgen wird.

Projektentwicklung Rheinauhafen

Der vom Rat der Stadt Köln verabschiedete Bebauungsplan wurde am 05.08.2002 rechtskräftig. Bis zum 30.06.2002 wurden alle abgängigen Ge-

bäude entmietet und abgerissen. Die Tiefgarage ist im nördlichen Teil des Rheinauhafens bis zur Halle 11, nach Süden hin bis zum Bayenturm und entlang des „Siebengebirges“ im Rohbau fertig gestellt. Bis Herbst 2003 wird der Bau der Tiefgarage abgeschlossen sein.

Die Baumaßnahmen für Ver- und Entsorgungsleitungen sind mehr als zur Hälfte durchgeführt und werden bis Ende 2003 beendet sein.

Im Frühjahr 2003 wird die HGK zur Präsentation des Gesamtprojekts Rheinauhafen einen Informationspavillon errichten. Dort werden Anlieger und interessierte Bürger Informationen über das Gesamtkonzept, den geplanten Hochwasserschutz und den Stand der Baumaßnahmen erhalten.

Das Verhältnis des Eigenkapitals zum langfristigen Fremdkapital (ohne Sonderposten mit Rücklageanteil) betrug 1 : 0,46 (Vorjahr 1 : 0,57). Die langfristigen Aktiva waren durch Eigenkapital zu 30 % (Vorjahr 43 %) und insgesamt durch langfristiges Kapital zu 85 % (Vorjahr 88 %) gedeckt.

Vermögens- und Kapitalstruktur



Hafennutzung im Wandel der Zeit: Das Areal im historischen Rheinauhafen wird zu einem modernen Wohn- und Geschäftszentrum umgewandelt.

- | 1 Das „Siebengebirge“ im Rheinauhafen von der Wasserseite aus gesehen
- | 2 Bevor mit den Neubauten begonnen werden kann, wurden die alten Lagerhallen abgerissen
- | 3 Fast über die gesamte Länge des Rheinauhafens entsteht eine Tiefgarage
- | 4 Der Boden der Tiefgarage wird aus Stahlbeton gegossen, um im Falle eines Hochwassers größtem Druck standzuhalten

Cashflow Der Cashflow, ermittelt als Summe aus Abschreibungen, Erhöhungen der Pensions- und anderen Versorgungsrückstellungen und Verminderung der Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG, erreichte 7.619 Tsd. €. Der Cashflow verringerte sich aufgrund gesunkener Abschreibungen auf 15 % des Umsatzes (Vorjahr 58 %).

Joint Venture/Kooperation Im Jahr 2002 gelang es der HGK, mehrere Kooperations- und Beteiligungsvorhaben erfolgreich umzusetzen.

Nach ihrer Gründung im Juni 2002 hat die Swiss Rail Cargo Köln GmbH (SRCK) ihre Geschäfte aufgenommen. Als Tochterunternehmen der Schweizerische Bundesbahnen SBB Cargo AG (51 %), der HGK (44 %) und der Hupac Intermodal SA, Chiasso, (5 %) bedient die SRCK die stark frequentierte Nord-Süd-Achse im Transitland Deutschland und verbindet alpenquerend sowohl die Westhäfen Rotterdam und Antwerpen als auch die deutschen Seehäfen Hamburg und Bremen mit Norditalien. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2002 fährt die SRCK 20 Züge pro Tag, einen großen Teil davon in einem vertakteten Systemfahrplan.

Positiv wirkt sich die Zusammenarbeit mit ShortLines B.V., an der die HGK seit 1999 eine Beteiligung von 25,1 % hält, auf die Abwicklung von Fernverkehren auf der Nord-Süd-Achse aus. Durch die unmittelbare Nähe zum Rotterdamer Hafen und die Ausweitung des Fuhrparks erweist sich ShortLines als kompetenter Partner zur Steigerung des Verkehrsaufkommens, zur Transportabwicklung auf dem niederländischen Netz und zur Bedienung der Schienenkunden im Hafen Rotterdam.

Ende 2001 hat die Terminal-Betreiber-Gesellschaft KCG Knapsack Cargo GmbH in Hürth in Kooperation mit ihrem Gründungsgesellschafter InfraServ Knapsack ihren Betrieb im neuen Container-Terminal am Standort Chemiepark Knapsack aufgenommen. Das Terminal ist seit Januar 2002 durch einen HGK-Shuttlezug an das CTS-Terminal im Hafen Köln-Niehl angebunden. Die beabsichtigte Beteiligung der DB Cargo, der CTS und der HGK an der KCG bedarf noch der Zustimmung der Kartellabteilung bei der Europäischen Kommission. Hierzu wird für Mitte 2003 eine Antwort erwartet.

Die BGE Eisenbahn Güterverkehrsgesellschaft mbH, Bergisch Gladbach, an der die HGK mit 18 % beteiligt ist, hat Anfang 2002 die geplanten Neuverkehre zwischen dem neuen Logistikzentrum Düren und dem Hafen Köln-Niehl gestartet.

Die Abwicklung der werktäglichen Shuttlezüge wird von der HGK in Kooperation mit der Dürener Kreisbahn durchgeführt. Die Verkehre verlaufen – trotz der konjunkturellen Schwierigkeiten der Papierindustrie – wie erwartet positiv.

Gemeinsam mit neun Regionalbahnen und Logistikdienstleistern hat sich die HGK im Juni 2002 zur Organisation Netzwerk Eisenbahnlogistik O.N.E. NRW zusammengeschlossen mit dem Ziel, der verladenden Wirtschaft eine Alternative für den Schienentransport von Sendungen in Einzelwagen und Wagengruppen im Wettbewerb zu DB Cargo anzubieten. O.N.E. NRW wurde am 31. Oktober 2002 als Verein registriert.

Mit mehreren Regionalbahnen in ganz Deutschland hat die HGK Kooperationsverträge über die Durchführung von örtlichen Rangier-, Traktions- und Serviceleistungen abgeschlossen. Hintergrund ist das Anfang 2003 realisierte Neugeschäft mit Mineralölprodukten, das zur Bedienung der Anschlüsse der Raffinerien und Tankläger umfassende Leistungen vor Ort erfordert.

Mit Kaufvertrag vom 25. Januar 2002 hat die HGK rückwirkend zum 1. Januar 2002 100 % der Anteile an der Harpen Transport AG, Duisburg, erworben. Die notwendigen Zustimmungen zu dieser Beteiligung wurden mit Datum vom 18. April 2002 durch das Bundeskartellamt und am 3. Mai 2002 von der Bezirksregierung Köln erteilt.

Verbundene Unternehmen

Die Harpen Transport AG (HTAG), Duisburg, ist als Dienstleister in den Segmenten Binnenschifffahrt, Hafenbewirtschaftung (Umschlag/Lagerung) sowie Kontraktlogistik tätig. Darüber hinaus hält sie Anteile an Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in affinen Geschäftsbereichen.

In der deutschen Binnenschifffahrt war das Transportvolumen im Jahr 2002 insgesamt leicht rückläufig. Rückgänge bei Erzen und Schrott konnten durch eine leichte Zunahme an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Halb-/Fertigwaren nicht vollständig ausgeglichen werden. In diesem von schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen geprägten Markt hat sich die HTAG 2002 dennoch gut behaupten können. Dank der positiven Entwicklung bei den Landtransporten erreichte das gesamte Transportvolumen ca. 10 Mio. t und konnte damit trotz gesunkener Binnenschifftransporte auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Die Umschlag- und Lagerbetriebe in Duisburg, Ginsheim-Gustavsburg (Mainz), Mannheim, Karlsruhe und Würzburg bilden die Schnittstellen

zwischen Wasser- und Landtransporten und ermöglichen die Versorgung der Verbraucher aus einer Hand. Die Versorgungskette, die so genannte „supply chain“, wird von der HTAG im Bereich der Massengüter vollständig hergestellt. Während die Umschlag- und Lagerbetriebe in Duisburg als Drehscheibe für die Verteilung von Importkohle und zur Behandlung von Koks dienen, werden in den süddeutschen Betrieben darüber hinaus Baustoffe, Schrott und Abfallgüter umgeschlagen und gelagert. Trotz des negativen wirtschaftlichen Umfelds hat sich die HTAG im Segment Umschlag und Lagerung im Jahr 2002 erfreulich entwickelt und mit einem Zuwachs von 20 % auf 4,1 Mio. t deutlich zugelegt.

Auf Erfolgskurs waren im Jahr 2002 auch die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der HTAG, die in allen Bereichen positive Ergebnisbeiträge erzielen konnten. Besonders hervorzuheben ist das Ergebnis der MASSLOG GmbH, Duisburg, an der die HTAG 50,1 % der Anteile und gleichzeitig die operative Führung im modernen Importkohle-Terminal im Duisburger Hafen besitzt. Hier konnte das erste volle Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis erfolgreich abgeschlossen werden.

Marketing

Auch im Jahr 2002 hat die HGK mit Erfolg ihr Ziel weiterverfolgt, die Verluste im Wechselverkehr mit DB Cargo durch Steigerung der eigenen Verkehre in der Region und im Fernverkehr mindestens zu kompensieren. Damit wird die HGK immer weniger abhängig von der Transportentwicklung bei DB Cargo.

Mit der Übernahme der HTAG hat die HGK gemeinsam mit der neuen Tochtergesellschaft ihre Anstrengungen verstärkt, im Bereich Kontrakt- und Massengutlogistik neue Kunden und Geschäfte zu gewinnen. Die Verknüpfung der Leistungspotenziale von HGK und HTAG bietet hierfür eine gute Ausgangsbasis. Unter Nutzung der verfügbaren trimodalen Schnittstellen entlang des Rheins wird der Aufbau logistischer Gesamtangebote unter stärkerer Einbindung des Schienentransports angestrebt. Ein erster Erfolg in diese Richtung war die Akquisition eines Neugeschäfts zur Belieferung eines Kohlekraftwerks mit rd. 100.000 t Importkohle ab April 2003.

Mit Gründung der O.N.E. NRW übernimmt die HGK mit ihren Partnern im gemeinsamen Netzwerk den Transport von Einzelwagen und Wagengruppen und eröffnet auf diesem Wege neue Akquisitionschancen. Aufgrund des Rationalisierungsprogramms Mora C der DB Cargo, welches die Schließung von Tarifpunkten impliziert, sieht O.N.E. NRW ein wachsendes Marktpotenzial durch Übernahme weiterer Güterverkehrsstellen. Bis zum 31. Dezember 2002 haben

die im Verein O.N.E. NRW zusammengeschlossenen Unternehmen bereits 110.000 t in ihrem gemeinsamen Netzwerk auf der Schiene transportiert.

Zur Erfüllung der nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) festgelegten Anforderungen hat die HGK AG ein Frühwarnsystem für bestandsgefährdende Risiken implementiert. In der Leitlinie Risikomanagement wurden die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten, insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Reporting, festgelegt. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen.

Risikomanagement

Im Jahr 2002 stand neben den internen Audits vor allem die Vorbereitung und Durchführung des Überwachungsaudits durch die DEKRA-IST Certification Services GmbH nach DIN EN ISO 9001 im Vordergrund. Alle Aktivitäten des QMS sind in einem gesonderten Qualitätsmanagementbericht beschrieben.

Qualitätsmanagement



Für das Jahr 2002 wird ein gesonderter Umweltbericht erstellt, der die wesentlichen Umweltaspekte der HGK beschreibt und in ihren Auswirkungen beurteilt. Der Umweltbericht wird auf einer CD-ROM herausgegeben, die dem Geschäftsbericht beiliegt.

Umweltschutz

Nach der im Dezember 1999 erstmals durchgeführten Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems SCC** (Sicherheits-Certifikat-Contractoren) fand im November 2002 das Zertifizierungsverfahren durch die DEKRA-IST Certification Services GmbH statt, das die HGK mit positivem Ergebnis bestanden hat. Das Zertifikat ist gültig bis Dezember 2005. Zur Stärkung der Prävention wurden eine gezielte Schulung und Information der Mitarbeiter sowie interne SGU-Audits durchgeführt.

Arbeitsschutzmanagement



Im Rahmen des bei der HGK eingerichteten Notfallmanagementsystems für die Bereiche Cargo/Kontraktlogistik und Netz wurde 2002 das Projekt „Psychologisches Unfallmanagement (Prävention und Nachsorge)“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychologische Unfallnachsorge, Köln, realisiert.

Entsorgungsfachbetrieb

Nach der im Februar 2002 erfolgreich absolvierten Überwachungsprüfung zum Entsorgungsfachbetrieb durch die Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e. V. dokumentiert die HGK auch weiterhin die Qualität ihrer Leistung im Bereich Abfall- und Entsorgungslogistik.

Forschung und Entwicklung

DB Cargo und die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) haben am 19. Februar 2003 einen Vertrag über den elektronischen Datenaustausch per EDI-Schnittstelle abgeschlossen.

Vorangegangen waren intensive Vorbereitungen und Tests im Rahmen eines gemeinsamen Projektes, die schließlich im Mai 2002 in die Produktion überführt wurden. Zwischen den DV-Systemen der DB Cargo und dem DV-System „GIPAS“ der HGK werden mittels der geschaffenen EDI-Schnittstelle die Auftragsdaten (Transportauftrag/Auftragsvormeldung), Wagenstammdaten, Zugreihungs- sowie Zugvormelddaten ausgetauscht. Auf diese Weise wird die Auftragsübermittlung von kommerziellen und betrieblichen Daten zwischen den Partnern im Vergleich zum früheren papiergebundenen Verfahren wesentlich beschleunigt und erfolgt per Datenfernübertragung kostengünstig und automatisiert.

Zwischen den Partnern DB Cargo und HGK wird damit die bereits seit 1995 praktizierte betriebliche Kooperation in der Region Köln ergänzt und durch eine weitere Kosten senkende Komponente abgerundet. Das EDV-System „GIPAS“ ist auch für weitere Privatbahnen verfügbar, um die Abwicklung ihrer Schienentransporte EDV-gestützt durchzuführen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Beisein der Vertreter der Stadt Brühl und der Presse erfolgte am 02. Mai 2002 der offizielle Baubeginn für die neue Lagerhalle in Brühl-Vochem durch den ersten Spatenstich.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung wurde am 05. Juni 2002 der erste Spatenstich zur Umwandlung des Rheinauhafens durch den Oberbürgermeister der Stadt Köln vorgenommen. Dieses Ereignis wurde durch eine Pressekonferenz begleitet, in der die Vertreter der Presse ausführlich über das Projekt unterrichtet wurden und umfangreiches Informationsmaterial über die Umwandlung des Rheinauhafens erhielten.

Bei verschiedenen Anlässen konnte eine gezielte Berichterstattung über die HGK und ihre Leistungen erreicht werden.

Das zunehmende Interesse an der HGK und ihrer Leistungspalette spiegelt sich auch in der hohen Zahl von Besuchergruppen aus dem In- und Ausland wider, die verschiedene Betriebsbereiche der HGK besichtigten.

Erstmalig wurde der Umweltbericht im Jahr 2002 dem Geschäftsbericht in Form einer CD beigefügt. Mit dieser Maßnahme wird eine breitere Streuung des Berichtes erzielt.

Am 31. Dezember 2002 waren 631 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Unternehmen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Mitarbeiterzahl um 17 (2,6 %).

Mitarbeiter



| Mensch und Maschine erbringen jeden Tag Höchstleistungen für die Häfen und Güterverkehr Köln AG. Hier ein HGK-Mitarbeiter bei der Reparatur eines Dieselmotors in der Lokwerkstatt Brühl-Vochem.



Kohle, Schrott & Co.: Massengutumschlag durch die Harpen Transport AG

| Spezifische Anforderungen erfordern individuelle Lösungen. Als Tochtergesellschaft der Häfen und Güterverkehr Köln AG ist die Harpen Transport AG im Rahmen des Unternehmensverbundes auf Logistikleistungen für Massengüter spezialisiert. Hier ist beispielhaft die Be- und Entladung von Kohle und Schrott zu sehen.

Ausblick

Ertragslage

Der Beginn des Geschäftsjahres 2003 wird weiterhin durch die rückläufige Konjunkturentwicklung beeinflusst. Die Auswirkungen des Rationalisierungsprogramms Mora C lassen punktuell ein rückläufiges Transportaufkommen im Wechselverkehr mit DB Cargo erkennen. Andererseits erwarten wir positive Effekte aus den Anfang 2003 gestarteten Neuverkehren mit Mineralölprodukten. Zum jetzigen Zeitpunkt wird daher davon ausgegangen, dass die Plandaten für das Wirtschaftsjahr 2003 erreicht werden können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die Implementierung eines Risikomanagementsystems können zukünftige Risiken frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen gezielt getroffen werden.

Der durchschnittliche Steuerungsgrad lag im Jahr 2002 bei 88 %. Bestandsgefährdende Einzelrisiken wurden nicht festgestellt. Die Schwerpunkte der Risikostruktur sind die Finanz-, Markt- und Strategierisiken. Insbesondere die notwendigen hohen Investitionen in Infrastruktur und technisches Equipment zwecks Erschließung neuer Märkte und Verkehre beinhalten Risiken, die nicht mit vorsorglichen Gegenmaßnahmen vollständig steuerbar sind.

Nach der negativen Entwicklung im Wechselverkehr mit DB Cargo im Jahr 2002 ist mittelfristig von weiteren Mengen- und Ertragsrückgängen in diesem Bereich auszugehen. Die HGK muss daher konsequent ihre Strategie weiterverfolgen, die eigenen Transporte zu steigern und Neuverkehre hinzuzugewinnen.

Zukunftsansichten

Nach dem Anfang 2003 realisierten Neugeschäft im Bereich Mineralöltransporte werden in diesem Geschäftsfeld weitere Zuwächse erwartet. Der Durchbruch im Markt eröffnet der HGK auch in anderen Teilmärkten realistische Akquisitionschancen auf der Basis des verfügbaren Netzes von Fernverkehrsrelationen.

Im Teilmarkt Kombiniertes Ladungsverkehr werden in den nächsten Jahren anhaltende Wachstumsraten erwartet. Hier plant die HGK zur weiteren Stärkung ihrer Marktposition den Bau eines neuen KLV-Terminals im Kölner Norden, um an dem erwarteten Wachstum teilzuhaben.

Für den expandierenden HGK-eigenen Verkehr, besonders im Bereich Fernverkehr und grenzüberschreitende Transportleistungen, sollen neue Lokomotiven und Güterwagen beschafft werden.

Investitionen und Finanzierung

Im Hafen Köln-Godorf wird im Jahr 2003 eine neue Kranbühne am Strom mit etwa 300 Meter Kranbahnlänge errichtet. Nach Fertigstellung werden zwei leistungsfähige Massengutkrane, die im Hafen Köln-Niehl nicht mehr benötigt werden, hierhin umgesetzt. Damit soll im Hafen Köln-Godorf die Umschlagkapazität für das steigende Mengenaufkommen im Massengutbereich vergrößert werden.

Im Rahmen der Netzoptimierung wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, welches stufenweise Rationalisierungspotenziale im Bereich der Leit- und Sicherungstechnik erschließen soll. Durch Einführung neuer Betriebsformen (Zugleitbetrieb) sowie die Modernisierung von Stellwerken (Einbau von Fernsteuerungen) sollen Netzbetrieb und Netzsteuerung zukünftig nur noch in einer Leitstelle in Kendenich konzentriert werden. Hierdurch können im personellen Bereich mittelfristig Stellen eingespart werden. Gleichzeitig wird durch diese organisatorische Änderung die Flexibilität des Netzbetriebes erhöht, da mit Einführung der letzten Stufe die Verfügbarkeit aller Anlagen für den Güterverkehr ohne Mehraufwand auf 24 Stunden/Tag und 7 Tage/Woche ausgedehnt werden kann. Das Projekt hat eine Laufzeit von ca. 2 bis 3 Jahren. Die Umsetzung der ersten Maßnahmen soll im ersten Halbjahr 2003 beginnen.

Der im Herbst 1999 begonnene zweigleisige Ausbau der Vorgebirgsbahn wird auch im Jahr 2003 fortgeführt. Zurzeit wird die erste Ausbaustufe im Streckenabschnitt Brühl-Mitte – Badorf und Badorf – Schwadorf realisiert. Im weiteren Verlauf folgen die Abschnitte Alfter – Bonn-Dransdorf und Alfter – Bornheim. Die gesamte Bauzeit wird ca. 5 Jahre in Anspruch nehmen.

Es ist beabsichtigt, im Zuge der Sanierungsmaßnahmen im Bahnbetriebswerk Brühl-Vochem die Lokwerkstatt durch einen Neubau mit Sozialeinrichtungen zu erweitern. Nach Fertigstellung können hier künftig auch alle Instandsetzungsarbeiten an 6-achsigen Diesellokomotiven durchgeführt werden.

Der Investitionsplan 2003 weist für die Bereiche Cargo/Kontraktlogistik, Netz des Güterverkehrs, Häfen und Umschlag sowie Liegenschaften ein Volumen von 107.068 Tsd. € aus, welches aus eigenen Mitteln und öffentlichen Zuschüssen finanziert wird. Auf die Bahnanlagen des Personenverkehrs entfallen 8.938 Tsd. €, die Finanzierung dieser Investitionsausgaben erfolgt aus öffentlichen Zuschüssen und durch die KVB.

- Hafenerweiterung Godorf** Im Zuge des weiteren Baurechtsverfahrens wird die HGK alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten verfolgen, damit die geplante Hafenerweiterung in Köln-Godorf realisiert werden kann.
Mit der Fertigstellung der Umbauarbeiten an der Mole im Hafen Köln-Godorf wird die HGK ihr Leistungsangebot durch zwei zusätzliche Krananlagen und eine neue Lagerfläche von ca. 6.000 m² erweitern.
- Umweltschutz** Dem Umweltschutz dienen Investitionsmaßnahmen im Wert von 238 Tsd. €. Sie betreffen in der Hauptsache den vorbeugenden Gewässer- und Bodenschutz.
- Joint Venture/Kooperation** Zur Stärkung ihrer Position im Kombinierten Ladungsverkehr hat die HGK Anfang 2003 ihren Geschäftsanteil an der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln, von 10 % auf 15 % erhöht. Gemeinsam betreiben HGK und CTS die beiden KLV-Terminals im Hafen Köln-Niehl.
- Verbundene Unternehmen** Trotz des erwarteten negativen Konjunkturverlaufs beabsichtigt die Harpen Transport AG (HTAG) die Verstärkung ihrer Aktivitäten im Geschäftsjahr 2003. Durch Erweiterung des Dienstleistungsangebotes sollen neue Märkte und Kunden gewonnen werden. In Verbindung mit dem Leistungsangebot der HGK können noch umfassendere und auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtete Angebote platziert werden. Die gemeinsame strategische Ausrichtung der HGK und der HTAG verschafft beiden Gesellschaften künftig eine gute Ausgangsposition im Segment der Massengutlogistik. Die Sicherung der Ergebnisse auf hohem Niveau steht auch für das Geschäftsjahr 2003 im Vordergrund.
- Marketing** Zur Stärkung ihrer Marktposition ist es für die HGK unverzichtbar, die Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnern und Beteiligungsunternehmen, hier vor allem mit der Swiss Rail Cargo Köln GmbH und der Harpen Transport AG, zu intensivieren. Die wechselseitige Integration der Leistungen und Stärken eröffnet hierbei neue Marktchancen.
Ein wegweisender Durchbruch im Fernverkehr ist der HGK mit der Akquisition eines Neugeschäfts von ca. 3,8 Mio. t Mineralöltransport gelungen, das ab Januar 2003 realisiert wird. Positiver Nebeneffekt ist, dass die HGK ab diesem

Zeitpunkt über ein Netz eigener Zugverbindungen in der gesamten Bundesrepublik verfügt mit Anbindung nahezu aller wichtigen Wirtschaftsregionen.

Gemeinsam mit anderen Bahnen hat sich die HGK an der Ausschreibung eines Stahlwerks beteiligt und den Zuschlag für ca. 500.000 t Stahltransport erhalten. Die Verkehre werden im Rahmen eines bundesweiten Netzwerks mehrerer Privatbahnen abgewickelt. Die Betriebsaufnahme ist im März 2003.

Nachdem O.N.E. NRW in 2002 als Verein registriert wurde, wollen die Mitglieder noch in diesem Jahr eine Kapitalgesellschaft in Form einer GmbH gründen.

Ab Mitte 2003 wird sich die HGK mit einem neuen Internetauftritt vorstellen. Für 2003 sind zwei Messeauftritte geplant. Im Mai 2003 wird die HGK gemeinsam mit der HTAG auf der Messe „transport logistic“ in München vertreten sein. Mitte November präsentiert sich die HGK auf der „rail#tec“ 2003 in Dortmund.

Öffentlichkeitsarbeit

Trotz der weiterhin konjunkturell bedingten Abschwächung gehen wir auf Grund der Neuverkehre davon aus, dass wir im laufenden Jahr wie geplant ein positives Ergebnis erreichen werden.

Ergebniserwartung



| Der Lagerneubau in Brühl-Vochem wurde mit moderner Fördertechnik ausgestattet und bietet ausreichend Platz, hochwertige Lokersatzteile bedarfsgerecht zu lagern.



Krane, Container & Schrott

Höchst belastbar: Die spezialisierten Umschlaganlagen im Hafen Köln-Niehl.

| 1 Kombiniertes Ladungsverkehr im Terminal Stapelkai: Mit modernsten Kranbrücken werden Container rund um die Uhr umgeschlagen

| 2 Neben Stückgut und Containern werden im Niehler Hafen vor allem Massengüter umgeschlagen. Von hier aus werden große Mengen an Schrott der Wiederverwertung zugeführt

| 3 | 4 Mit seinem großen Aktionsradius ist dieser moderne Balancekran gerade im Schrottschlag ein schnelles und leistungsfähiges Umschlaggerät

Güterverkehr

Umsatzrückgang

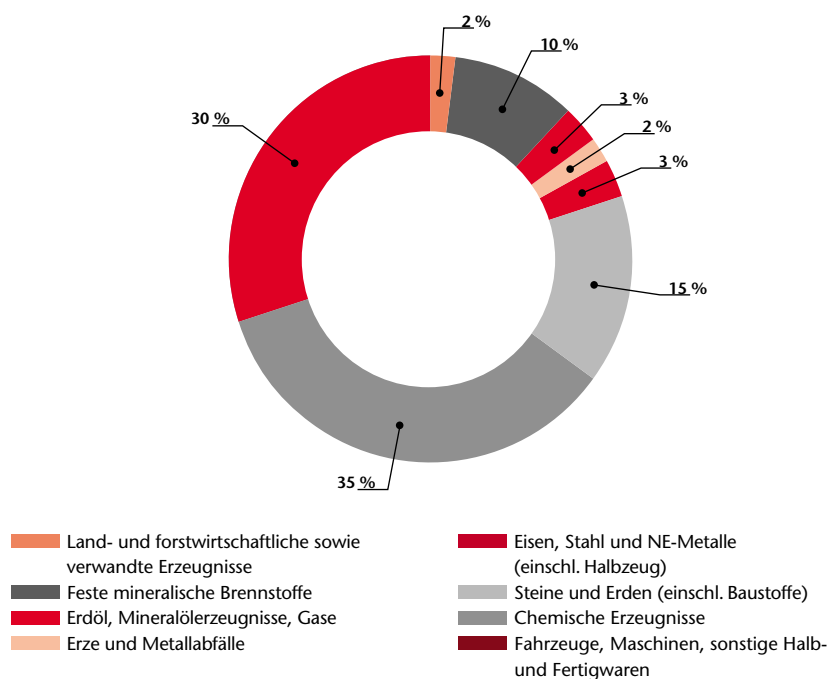
	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	Veränderung %
Verkehrserlöse			
– Frachteinnahmen	18.383	18.370	0,1
– Kontraktlogistik	394	0	
– Umschlag	230	231	- 0,4
– Nebenerträge	1.577	3.008	- 47,6
Sonstige Umsatzerlöse	3.783	3.441	9,9
Gesamt	24.367	25.050	- 2,7

Frachtaufkommen

Das Frachtaufkommen stieg 2002 insgesamt um 404 Tsd. t auf 5.928 Tsd. t (+ 7,3 %). Bei den HGK-eigenen Verkehren lag der Anstieg der beförderten Menge bei 519 Tsd. t (+ 25 %), während das Transportaufkommen im Wechselverkehr mit DB Cargo um - 3,3 % sank.

	2002 Tsd. t	2001 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	124,6	114,7	8,6
Andere Nahrungs- und Futtermittel	-	-	-
Feste mineralische Brennstoffe	605,5	746,0	- 18,8
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	156,8	140,0	12,0
Erze und Metallabfälle	110,0	44,2	148,9
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	197,7	187,4	5,5
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	918,7	923,2	- 0,5
Düngemittel	-	-	-
Chemische Erzeugnisse	2.024,2	1.821,9	11,1
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	1.790,8	1.546,8	15,8
Gesamt	5.928,3	5.524,2	7,3

Struktur des Frachtaufkommens (in %)



Häfen

Umsatzerlöse gestiegen

Die Umsatzerlöse der Häfen stiegen im Jahr 2002 um 6,3 % auf 9.476 Tsd. €.

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	Veränderung %
Umschlagelöse			
– Ufergeld	3.839	3.817	0,6
– Krangelde	4.961	4.345	14,2
Sonstige Umsatzerlöse	676	750	- 9,9
Gesamt	9.476	8.912	6,3

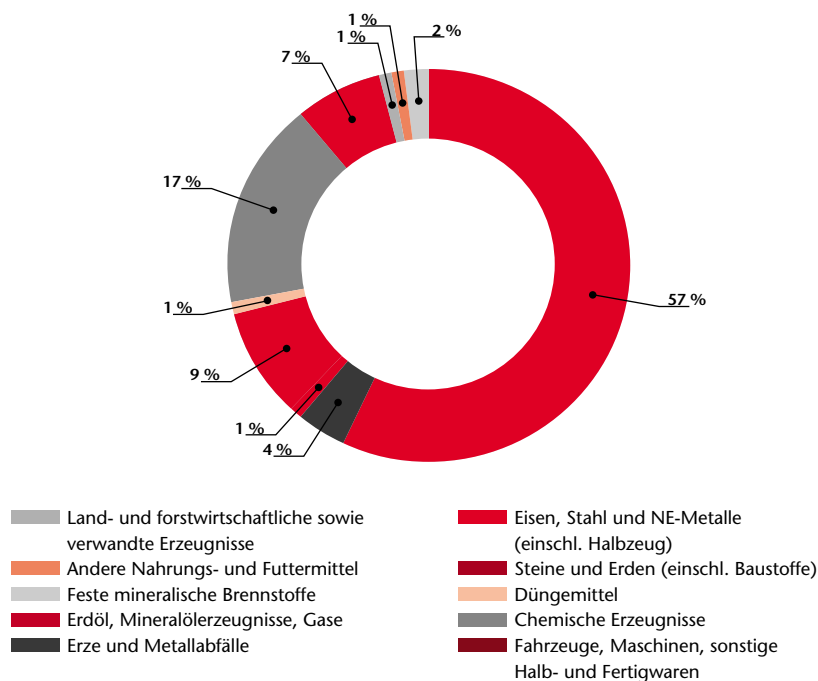
Die Häfen im Einzelnen

	2002 Tsd. t	2001 Tsd. t	Veränderung %
Köln-Rheinauhafen	7,7	10,2	- 24,5
Köln-Deutz	429,9	434,5	- 1,1
Köln-Mülheim	8,5	9,4	- 9,6
Köln-Niehl	2.164,6	2.155,8	0,4
Köln-Niehl, Ölhafen	423,3	468,5	- 9,6
Köln-Godorf	888,6	809,3	9,8
Köln-Godorf, Ölhafen	5.461,3	5.680,6	- 3,9
Gesamt	9.383,9	9.568,3	- 1,9

Umschlagmengen

	2002 Tsd. t	2001 Tsd. t	Veränderung %
Land- und forstwirtschaftliche sowie verwandte Erzeugnisse	138,8	147,6	- 6,0
Andere Nahrungs- und Futtermittel	54,3	45,9	18,3
Feste mineralische Brennstoffe	151,3	148,2	2,1
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	5.100,3	5.571,6	- 8,5
Erze und Metallabfälle	405,7	352,1	15,2
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	2,8	30,5	- 90,8
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	855,5	783,7	9,2
Düngemittel	14,5	17,3	- 16,2
Chemische Erzeugnisse	1.873,2	1.741,2	7,6
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren	787,5	730,2	7,8
Gesamt	9.383,9	9.568,3	- 1,9

Struktur des Umschlagaufkommens (in %)

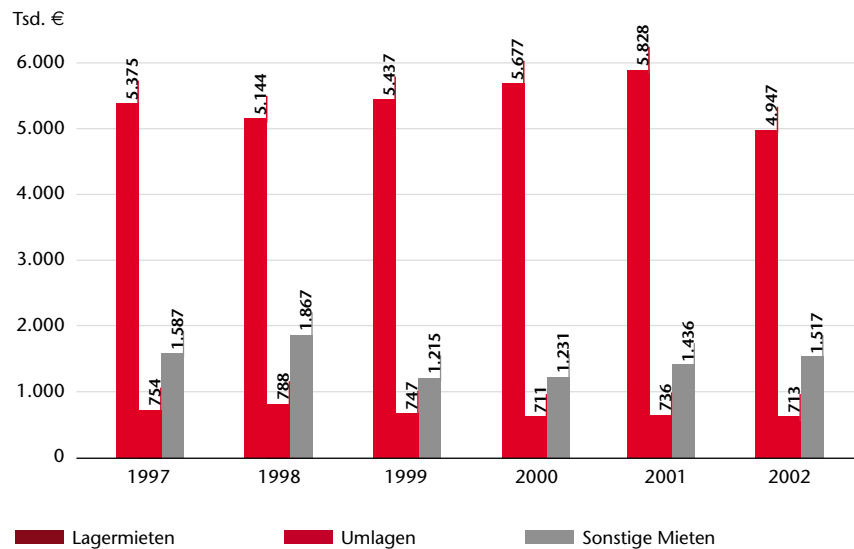


Vermietungsgeschäft

Miententwicklung negativ

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	Veränderung %
Umsatzerlöse			
– Lagermieten	4.947	5.828	- 15,1
– Umlagen	713	736	- 3,1
– Sonstige Mieten	1.517	1.436	5,6
	7.177	8.000	- 10,3
Sonstige betriebliche Erträge aus Mieten und Pachten	3.427	3.451	- 0,7
Gesamt	10.604	11.451	- 7,4

Entwicklung der Umsatzerlöse (in Tsd. €)



Ergebnisstruktur

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Umsatzerlöse	50.189	51.097
Aktiviere Eigenleistungen	837	315
Betriebskostenzuschüsse	3.809	4.146
Sonstige ordentliche Erträge	7.831	8.119
Betriebsleistungen (1)	62.666	63.677
Materialeinsatz	13.208	13.336
Personalkosten	34.734	34.218
Planmäßige Abschreibungen	7.715	7.379
Betriebliche Steuern	386	378
Übrige betriebliche Aufwendungen	9.288	9.575
Betriebsaufwendungen (2)	65.331	64.886
Betriebsergebnis (1) ./ (2)	- 2.665	- 1.209
Finanzergebnis	206	- 1.045
Neutrales Ergebnis	2.782	1.432
Gewinn vor Körperschaftsteuer	323	- 822
Körperschaftsteuer	18	18
Gewinn nach Körperschaftsteuer	305	- 840
Ausgleichszahlung an Erftkreis	51	51
Gewinnabführung an SWK	254	0
Verlustausgleich SWK	0	891
Jahresüberschuss	0	0

Investitionen

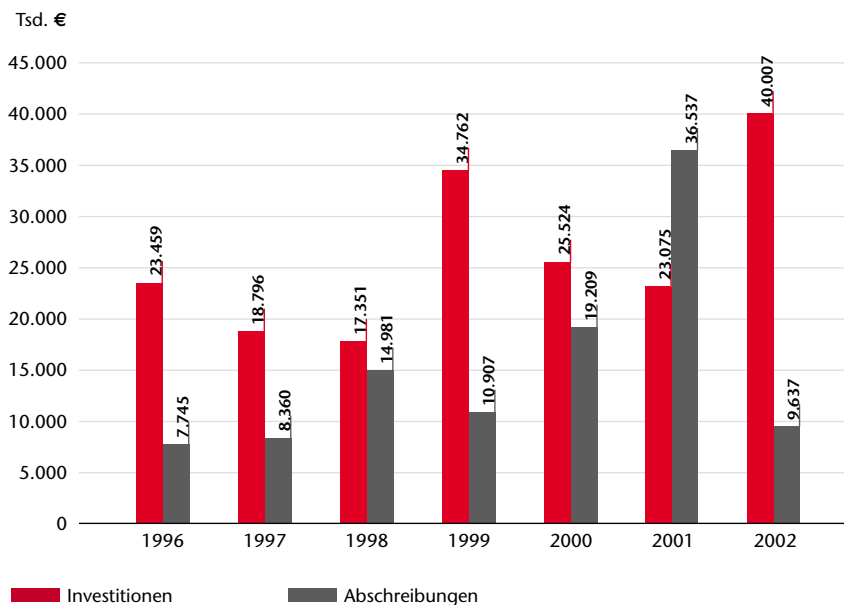
Investitionen	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Güterverkehr	3.331	7.828
Häfen	24.214	5.079
Fahrweg	7.632	5.231
Spartenübergreifend	4.830	4.937
Gesamt	40.007	23.075

Abgerechnete Sachanlagen

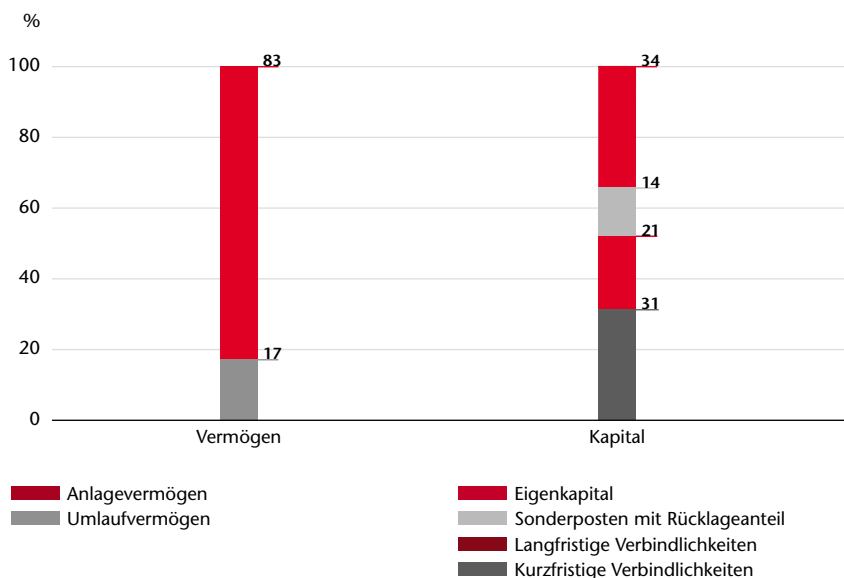
Im Jahr 2002 wurden fertige Anlagen wie folgt abgerechnet:

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	75	0
Grundstücke und Gebäude	559	6.243
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.139	21.762
Fahrzeuge für Güterverkehr	1.621	1.042
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.610	1.493
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	212
Gesamt	5.009	30.752

Entwicklung der Sachanlagen und Abschreibungen (in Tsd. €)



Bilanzstruktur zum 31.12.2002 (Bilanzsumme 204 Mio. €)





Erfolgreicher Einsatz: die Mitarbeiter der HGK

Tag für Tag leisten die Mitarbeiter der Häfen und Güterverkehr Köln AG ihren Beitrag zum reibungslosen Funktionieren einer komplexen Transport- und Logistikkette – mit hohem Engagement und fachlichem Know-how.

- | 1 Kranführer im Hafen Köln-Niehl I
- | 2 Mitarbeiter beim Schleifen eines Wagonradsatzes
- | 3 Mitarbeiter der Wagonwerkstatt
- | 4 Gabelstaplerfahrer im Lager

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Personalbestand gesunken

Am 31. Dezember 2002 waren bei der Gesellschaft beschäftigt:

	2002	2001	Veränderung %
Angestellte	452	460	- 1,7
Arbeiter	162	168	- 3,6
	614	628	- 2,2
Auszubildende	17	20	- 15,0
Gesamt	631	648	- 2,6

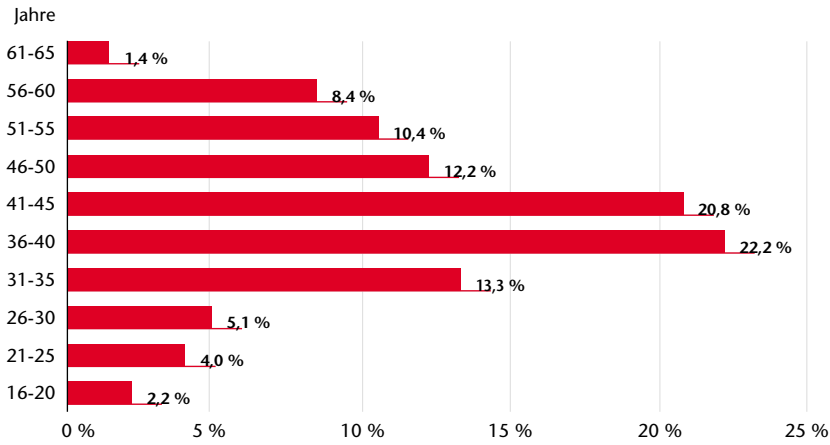
Nach Umrechnung der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2002 eine Personalkapazität (ohne Auszubildende) von 610 Mitarbeitern. Darin enthalten sind 5 Mitarbeiter im ruhenden Beschäftigungsverhältnis.

Am 31. Dezember 2002 waren 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkannt schwerbehindert.

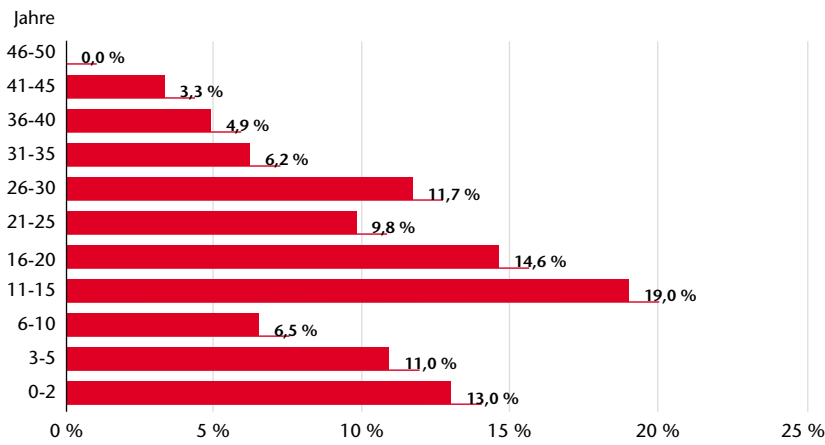
Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Jahr 2002 42 Jahre (2001 = 41 Jahre). Die Betriebszugehörigkeit lag im Durchschnitt bei 17 Jahren.

Altersstruktur (in Jahren)



Betriebszugehörigkeit (in Jahren)



6 Mitarbeiter machten im Berichtsjahr von der Möglichkeit des Vorruhestandes Gebrauch. **Vorruhestand**

Personalaufwand

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	Veränderung %
Löhne	5.406	5.462	- 1,0
Gehälter	18.842	17.932	5,1
	24.248	23.394	3,7
Sonstige Personal- aufwendungen	982	784	25,3
Gesetzliche Sozialabgaben	5.646	5.326	6,0
Altersversorgung und Unterstützung	4.042	4.783	- 15,5
Gesamt	34.918	34.287	1,8
davon für Vorruhestand Löhne und Gehälter	0	0	
davon für Vorruhestand Altersversorgung	550	554	- 0,7

Baudarlehen

Durch die Gewährung von Arbeitgeberdarlehen konnte 2002 in 7 (Vorjahr 4) Fällen der Bau oder Erwerb von Wohneigentum gefördert werden.

Werkwohnungen

Der Bestand an Werkwohnungen betrug am Bilanzstichtag 159 (Vorjahr 149). Seit dem 1. Januar 1993 obliegt die Verwaltung der HGK-Wohnungen der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK).

Altersversorgung

Das Unternehmen trägt zur Alterssicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Familien bei. Neben der Grundabdeckung durch die gesetzliche Rentenversicherung erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand bzw. deren Angehörige unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Versorgungsbezüge.

Am 31. Dezember 2002 besaßen 612 Betriebsangehörige einen Anspruch auf spätere zusätzliche Versorgungsbezüge, davon 433 gegenüber der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen und 179 gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Außerdem wurden im Berichtsjahr 467 (2001 = 425) Ruhegeldempfänger, 261 (2001 = 260) Witwen und 6 (2001 = 4) Waisen betreut.

Ebenso wie in den Vorjahren standen bei der Arbeitssicherheit der HGK die Mitarbeiterschulungen und die Gefährdungsbeurteilungen im Vordergrund. Dies führte dazu, dass auch im Jahr 2002 die Anzahl der Unfälle erneut reduziert werden konnte.

Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr 2002 wurden insgesamt 36 meldepflichtige Unfälle verzeichnet, davon 30 meldepflichtige Arbeits- und 6 meldepflichtige Wegeunfälle.

Aufgrund des neu eingerichteten Notfallmanagementsystems „Psychologisches Unfallmanagement (Prävention und Nachsorge)“ wurden Schulungen durchgeführt, in denen 20 Mitarbeiter/innen der operativen Führungsebene sowie 75 Triebfahrzeugführer/innen auf mögliche Ereignisfälle vorbereitet wurden.

Im Jahr 2002 wurden 1 Auszubildender im Ausbildungsberuf Energieelektroniker Fachrichtung Anlagentechnik, 1 Auszubildender im Ausbildungsberuf Industriemechaniker Fachrichtung Betriebstechnik, 1 Auszubildender als Eisenbahner im Betriebsdienst Fachrichtung Fahrweg und 2 Auszubildende als Eisenbahner im Betriebsdienst Fachrichtung Lokführer und Transport eingestellt.

Aus- und Weiterbildung

4 Auszubildende (3 technische und 1 kaufmännischer) schlossen in 2002 ihre Ausbildung erfolgreich ab. Die HGK beschäftigte zum 31. Dezember 2002 insgesamt 17 Auszubildende (10 Eisenbahner im Betriebsdienst und 7 technisch/gewerbliche Auszubildende). Für die Ausbildung wendete die HGK 316 Tsd. € auf. Für externe Weiterbildungsveranstaltungen der Arbeitnehmer wurden 215 Tsd. € ausgegeben.

An den Untersuchungen des Betriebsärztlichen Dienstes der Stadtwerke Köln GmbH nahmen im Berichtsjahr 524 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. Darüber hinaus wurden Fortbildungskurse und Seminare mit medizinischen und gesundheitsorientierten Themenstellungen durchgeführt.

Gesunderhaltung

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2002 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Ebenso dankt er dem Betriebsrat der HGK für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



Weit hinaus: vom Regional- zum Fernverkehr

Weiterentwicklung heißt für die Häfen und Güterverkehr Köln AG auch Expansion. Um weitere Geschäftsfelder zu erschließen und das Transport- und Logistikangebot auszubauen, setzt das Unternehmen im Eisenbahngüterverkehr vor allem auf die Entwicklung von der Regional- zur Fernverkehrsbahn.

| 1 Innovation. Die Häfen und Güterverkehr Köln AG war das erste Unternehmen, das amerikanische Loks vom Typ „Class 66“ der Fa. GM EMD auf dem europäischen Festland eingeführt hat

| 2 Zweifach stark. Eine Lok des Typs „MAK DE 1024“ und eine Lok des Typs „MAK DE 1002“ in Doppeltraktion auf der Südbrücke in Köln

| 3 Containerzug mit einer Class 66-Lok im KLV-Terminal Westkai, Hafen Köln-Niehl

| 4 Unterwegs für Europa: Die Dynamik und der Aktionsradius der Häfen und Güterverkehr Köln AG spiegeln sich auch im Design der Loks wider

| Bilanz

| Gewinn- und Verlustrechnung

| Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft
Bilanz zum 31. Dezember 2002

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2002 €	31.12.2001 Tsd. €
Anlagevermögen	(3)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.657.298	1.428
Sachanlagen		152.820.811	122.877
Finanzanlagen		27.258.370	1.871
		181.736.479	126.176
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	2.945.670	2.930
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	17.901.667	21.222
Flüssige Mittel	(6)	183.192	773
		21.030.529	24.925
Rechnungsabgrenzungsposten		1.417.684	1.256
		204.184.692	152.357

PASSIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2002 €	31.12.2001 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(7)	26.340.000	26.340
Kapitalrücklagen	(8)	17.252.536	16.837
Gewinnrücklagen	(9)	10.021.321	10.021
		53.613.857	53.198
Sonderposten mit Rücklageanteil	(10)	22.122.308	21.629
Rückstellungen	(11)	26.938.444	28.882
Verbindlichkeiten	(12)	100.400.651	47.350
Rechnungsabgrenzungsposten		1.109.432	1.298
		204.184.692	152.357

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	Textziffer im Anhang	2002 €	2001 Tsd. €
Umsatzerlöse	(13)	50.256.985	51.080
Andere aktivierte Eigenleistungen		837.386	314
Gesamtleistung		51.094.371	51.394
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	19.689.484	48.308
Materialaufwand	(15)	- 13.324.294	- 13.557
Personalaufwand	(16)	- 34.917.892	- 34.287
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	- 9.637.245	- 36.537
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	- 12.324.488	- 14.682
Finanzergebnis	(19)	154.491	- 1.083
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		734.427	- 444
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	- 17.981	- 18
Sonstige Steuern	(21)	- 411.520	- 378
Unternehmensergebnis		304.926	- 840
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG		- 51.132	- 51
Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne		- 253.794	0
Aufgrund eines Verlustausgleichs- vertrages erhaltener Verlustausgleich		0	891
Jahresüberschuss		0	0

Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2002

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.1.2002 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.177	610	0
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	143.686	23.532	204
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	15.608	374	4
Technische Anlagen und Maschinen: Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	184.215	33	415
Fahrzeuge für den Güterverkehr	47.825	1.245	328
Maschinen und maschinelle Anlagen	39.605	636	615
	271.645	1.914	1.358
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.869	753	91
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.782	12.825	0
	470.589	39.398	1.657
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	25.006	0
Beteiligungen	921	190	0
Darlehen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	178	59
Sonstige Ausleihungen	1.001	177	79
	1.922	25.551	138
Summe Anlagevermögen	475.689	65.559	1.794

Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte 31.12.2002 Tsd. €	Buchwerte 31.12.2001 Tsd. €	Abschreibungen Zuschreibungen (Z) 2002 Tsd. €
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
0	2.130	1.657	1.428	380
559	107.324	60.249	39.012	2.767
0	8.818	7.160	6.871	81
1.139	166.559	18.413	19.261	2.020
1.621	32.542	17.821	17.056	1.980
1.610	31.303	9.933	9.072	1.385
4.370	230.404	46.167	45.389	5.385
5	8.964	2.572	2.823	998
- 4.934	0	36.673	28.782	0
0	355.510	152.821	122.877	9.231
0	0	25.006	0	0
0	77	1.034	869	26
0	0	119	0	0
0	0	1.099	1.001	0
0	77	27.258	1.870	26
0	357.716	181.736	126.176	9.637

Kapitalflussrechnung

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Jahresergebnis	305	- 891
Abschreibungen ./ . Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.637	36.537
Veränderung des Sonderposten mit Rücklageanteil	- 1.295	- 6.269
Veränderung der anderen langfristigen Rückstellungen	39	398
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1.067	0
Cashflow	7.619	29.775
Veränderung der Vorräte	- 15	- 324
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	- 1.983	292
Veränderungen der Posten des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten:		
Forderungen	3.159	- 7.797
Verbindlichkeiten	11.258	757
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.038	22.703
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.290	5.657
Investitionen	- 65.559	- 23.469
Investitionszuschüsse	1.788	- 7.160
Tilgungsrückflüsse aus Baudarlehen	138	130
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 62.343	- 24.842
Erhöhung der Kapitalrücklage	416	2.118
Auszahlung an Aktionäre	- 305	- 51
Verlustausgleich	0	891
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	- 1.053
Erhöhung der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten	41.604	465
Mittelzufluss* aus der Finanzierungstätigkeit	41.715	2.370
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 590	231
Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	773	542
Finanzmittelfonds zum Jahresende	183	773

* (Vorjahrzufluss)

Erläuterungen zur Bilanz

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

(1) Angaben zu Form und Darstellung

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der amtlichen AfA-Tabellen 2002 im Wesentlichen linear abgeschrieben. Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß Abschnitt 34 EStR eingestellt bzw. in Form von steuerrechtlichen Abschreibungen verrechnet.

Auf Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen des ersten Halbjahres wird der volle und auf Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Absatz 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen bzw. erhöhter Abschreibungen werden genutzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine im Berichtsjahr erworbene Beteiligung wird mit der eingeforderten Einlage bewertet.

Die **Vorräte** werden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Bei allen **Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens** werden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerrechtlichen Abschreibungen im Rahmen des § 280 Absatz 2 HGB beibehalten.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % angesetzt.

Bei den **übrigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

(3) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2002 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Mit Kaufvertrag vom 25. Januar 2002 wurden die Anteile an der Firma Harpen Transport AG, Duisburg, zu 100 % erworben. Die Gesellschaft wird bei der Stadtwerke Köln GmbH konsolidiert.

Mit Notarvertrag vom 24. Juni 2002 hat die HGK gemeinsam mit der Schweizerische Bundesbahnen SBB Cargo AG und Hupac Intermodal SA, Chiasso, die Swiss Rail Cargo Köln GmbH gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 6. August 2002.

Beteiligungen soweit nicht von untergeordneter Bedeutung	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis Tsd. €
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln Stand: 31.05.2002	10,0	718	308
BGE Eisenbahn Güterverkehr Gesellschaft mbH, Bergisch Gladbach Stand: 31.12.2001	18,0	- 878	- 497
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln Stand: 30.09.2001	24,5	401	323
Rail Consult Gesellschaft für Verkehrsberatung mbH, Köln Stand: 31.12.2001	25,0	- 331	- 375
ShortLines B.V. Rotterdam Stand: 31.12.2001	25,1	- 382	31
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, Köln Stand: 31.12.2001	50,0	88	- 52
Swiss Rail Cargo Köln GmbH, Köln Stand: 31.12.2002	44,0	1.500*	-

* davon 375 Tsd. € eingezahlt

	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
Betriebsstoffe und Ersatzteile	2.946	2.930

(4) Vorräte

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.032	6.285
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.709	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	733	291
Sonstige Vermögensgegenstände	9.427	14.647
Gesamt	17.901	21.223

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind – ohne 7.324 Tsd. € Forderungen aus Zuschüssen – 6,2 Tsd. € (2001: 3,3 Tsd. €) Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

(6) Flüssige Mittel

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten, der Bundesbank sowie Kassenbestände erfasst.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

(8) Kapitalrücklage

	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
Kapitalrücklage	17.253	16.837

Die Kapitalrücklage enthält u. a. den bei der Verschmelzung im Jahr 1992 entstandenen Verschmelzungsgewinn von 5.334 Tsd. €. Im Jahr 2002 erfolgten Zuzahlungen durch die Aktionäre von 416 Tsd. €.

	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	(9) Gewinnrücklagen
Gewinnrücklage	10.021	10.021	

	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	(10) Sonderposten mit Rücklageanteil
Gemäß Abschnitt 34 EStR	16.744	14.956	
Gemäß § 6 b EStG	5.378	6.673	
Gesamt	22.122	21.629	

	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	(11) Rückstellungen
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.873	20.320	
Steuerrückstellungen	169	0	
Sonstige Rückstellungen	6.896	8.562	
Gesamt	26.938	28.882	

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen. Es wurden die Richttafeln 1998 angewandt. Sterbegeldverpflichtungen im Rahmen der Versorgungsregelung wurden in Anwendung des Artikels 28 Absatz 1 EGHGB für die nach dem 31.12.1986 erworbenen Anwartschaften passiviert. Die Fehlbeträge belaufen sich auf 334 Tsd. €.

In der Steuerrückstellung sind im Wesentlichen die Beträge aus der Lohnsteuer-
außenprüfung für die Jahre 1998–2001 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen u. a. Risiken aus Rückzahlungsverpflichtungen (582 Tsd. €), ausstehende Eingangsrechnungen (1.905 Tsd. €), Unterhaltsverpflichtungen für Brückenbauwerke und Bahnübergänge (1.007 Tsd. €), Entsorgungsverpflichtungen (489 Tsd. €), Altersteilzeit (314 Tsd. €) und Beihilfen im Versorgungsfall (944 Tsd. €). Für die Altersteilzeit und die Beihilfen wurden Gutachten erstellt und die Richttafeln 1998 zugrunde gelegt.

(12) Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten 2002 mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr* Tsd. €	von 1–5 Jahre* Tsd. €	über 5 Jahre* Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.803	41	0	7.844	
	(4.111)	(48)	(0)		4.159
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	361	0	0	361	
	(46)	(0)	(0)		46
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.767	29.375	0	55.142	
	(18.387)	(16.829)	(816)		36.032
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften	7	0	0	7	
	(3)	(0)	(0)		3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	209	30.000	0	30.209	
	(0)	(0)	(0)		0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.936	1.263	639	6.838	
davon:	(5.089)	(1.382)	(639)		7.110
– aus Steuern				1.582	1.514
– im Rahmen der sozialen Sicherheit				706	723
Gesamt	39.083	60.679	639	100.401	
(Vorjahr)	(27.636)	(18.259)	(1.455)		47.350

* Vorjahreszahlen in Klammern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten 88 Tsd. € aus Lieferungen und Leistungen und 273 Tsd. € aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Für das Projekt Rheinauhafen wurden Fremdmittel von 30.000 Tsd. € mit einer Laufzeit von 3-5 Jahren aufgenommen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen teilweise Eigentumsvorbehalte.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 982 Tsd. €. Das Bestellobligo aus GuV-Positionen beträgt 922 Tsd. €. Darüber hinaus resultieren 7.151 Tsd. € Verpflichtungen aus Mietverträgen für Lokomotiven. Aus der in 2002 erworbenen Beteiligung besteht noch eine Einlageverpflichtung von 495 Tsd. €. Für bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. 2002 ergibt sich ein Fehlbetrag von 620 Tsd. €.

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	(13) Umsatzerlöse
Güterverkehr			
– Frachterlöse	18.383	18.370	
– Kontraktlogistik	394	0	
– Umschlag	230	231	
– Nebenerträge	1.577	3.008	
– Sonstige Umsatzerlöse	3.783	3.441	
– Zwischensumme Güterverkehr	24.367	25.050	
Häfen			
– Kranleistungsentgelt	4.961	4.345	
– Ufergeld	3.839	3.817	
– Übriges	676	750	
– Zwischensumme Häfen	9.476	8.912	
Vermietungsgeschäft			
– Lagermieten	4.947	5.828	
– Umlagen	713	736	
– Sonstige Mieten	1.517	1.437	
– Zwischensumme Vermietungsgeschäft	7.177	8.001	
Vorhaltung des Fahrweges	9.237	9.117	
Gesamt	50.257	51.080	

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	1.796	17.719
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	1.171	1.909
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.306	1.789
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	3.809	4.146
Erträge aus Investitionszuschüssen	2.450	14.319
Erträge aus Mieten und Pachten	3.427	3.451
Übrige sonstige betriebliche Erträge	4.730	4.975
Gesamt	19.689	48.308

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 320 Tsd. € (2001: 176 Tsd. €) enthalten.

(15) Materialaufwand

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	977	1.095
Kraftstoffe	1.846	1.734
Materialverbrauch	2.024	1.924
	4.847	4.753
Bezogene Leistungen	8.477	8.804
Gesamt	13.324	13.557

(16) Personalaufwand

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Löhne und Gehälter	25.230	24.177
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.688	10.110
Gesamt	34.918	34.287

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten 4.042 Tsd. € (2001: 4.605 Tsd. €) für die Altersversorgung.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2002	2001
Angestellte	454	462
Arbeiter	167	173
Gesamt	621	635
Auszubildende	18	16

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Planmäßige Abschreibungen	7.714	7.379
Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß Abschnitt 34 EStR	632	21.460
gemäß § 6 b EStG	1.265	7.672
Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 2 Satz 3 HGB	26	26
Gesamt	9.637	36.537

(17) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Den steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß Abschnitt 34 EStR stehen in gleicher Höhe Erträge aus Entnahmen aus Sonderposten mit Rücklageanteil und Erträge aus Investitionszuschüssen gegenüber.

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	2.289	4.291
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	240	623
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	9.795	9.768
Gesamt	12.324	14.682

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

(19) Finanzergebnis

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	1.683	0
Erträge aus Beteiligungen	144	146
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	290	580
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.975	- 1.813
Gesamt	154	- 1.082

In den folgenden Positionen sind Erträge bzw. Aufwendungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	577
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.289	- 1.732
Gesamt	- 1.289	- 1.155

**(20) Steuern vom Einkommen
und vom Ertrag**

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind 18 Tsd. € (2001: 18 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Erftkreis enthalten.

(21) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten 25 Tsd. € (2001: 0,08 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen.

Sonstige Angaben

Aufgrund der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach den Vorschriften des § 6 b EStG in den Vorjahren hat sich das Ergebnis um 646 Tsd. € verbessert.

(22) Auswirkung steuerrechtlicher Bewertungen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 54,5 % der Aktien.

(23) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt, im Bundesanzeiger bekannt gegeben und beim Handelsregister (Amtsgericht Köln HRB 2115) eingereicht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt.

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 10 und 11 aufgeführt.

(24) Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 28 Tsd. €.

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 472 Tsd. €. An ehemalige Geschäftsführer/Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 205 Tsd. € Ruhegelder gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung von 1.674 Tsd. €.

Für Arbeitnehmer, die Mitglied des Aufsichtsrates sind, besteht ein hypothekarisch gesichertes Darlehen von 1,7 Tsd. €. Der Zinssatz hierfür beträgt 5,5 %, das Darlehen ist bis Ende 2005 getilgt.

(26) Weitere Angaben Die aufgrund des § 16 Absatz 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Absatz 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen in 2002:

Ausgleichsanspruch gemäß	Vorläufiger Ausgleichs- anspruch 2002 €	Rest- ausgleich aus Vorjahren €	Summe der Ausgleichs- beträge €
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	1.070.000	232.592	1.302.592
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	902.500	57.504	960.004
Gesamt	1.972.500	290.096	2.262.596

Köln, 31. März 2003

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Der Vorstand

Dr. Bender

Böllinger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IWD) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsrelevanten internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 22. Mai 2003

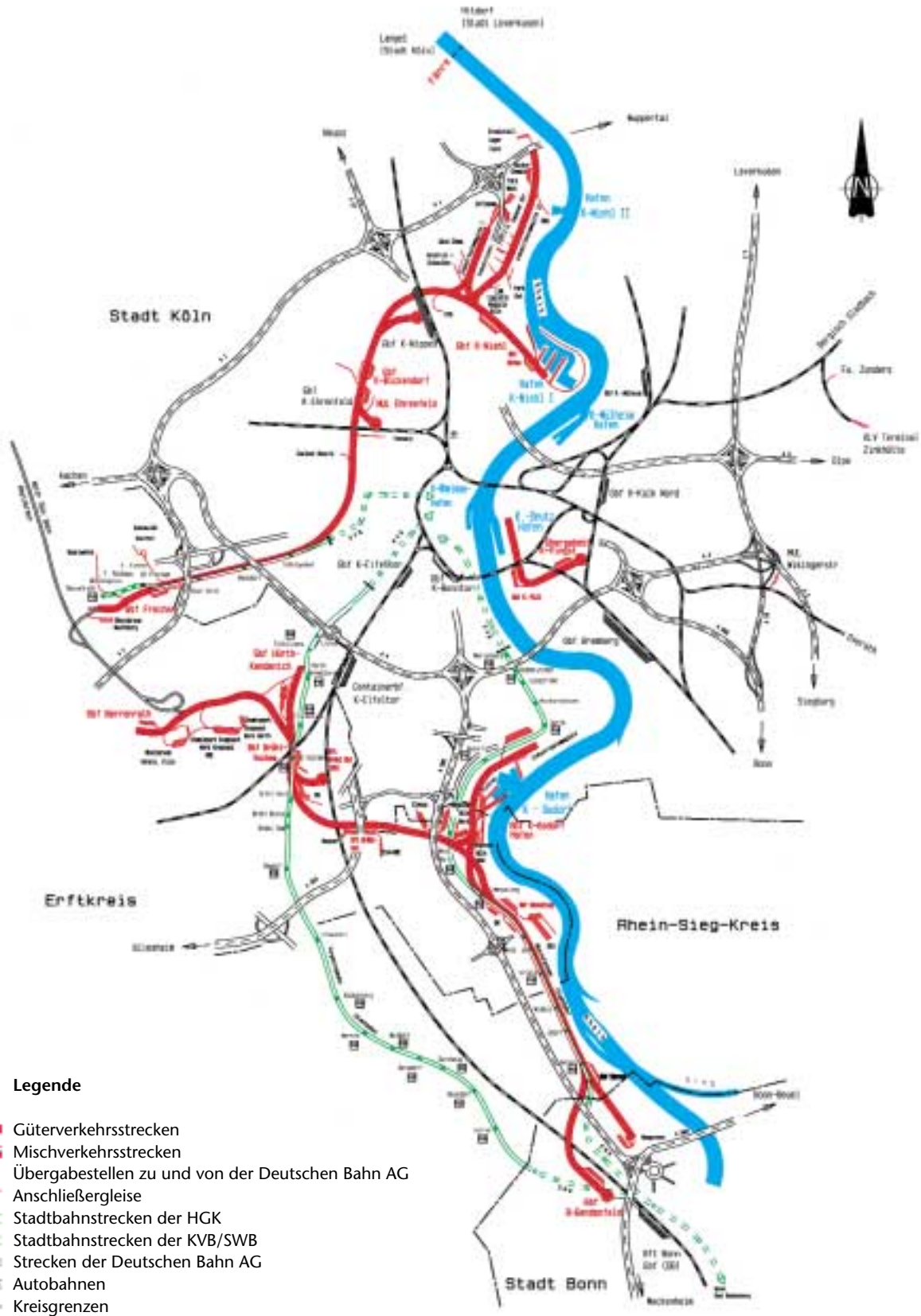
WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rakes
Wirtschaftsprüfer



ppa. Brinkmann
Wirtschaftsprüfer



Herausgeber

Häfen und Güterverkehr Köln AG

Medien/Marktentwicklung

Bayenstraße 2 · 50678 Köln (Innenstadt) · Telefon 0221/390-0

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH

SWK 42 – Unternehmenskommunikation

Parkgürtel 24 · 50823 Köln (Ehrenfeld) · Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung

FSW Communications GmbH, Köln

Fotografie

Cornelis Gollhardt, Tanja Walck, Archiv HGK, Archiv HTAG

Die Inhaltsseiten des Berichtes wurden auf mattem Bilderdruckpapier gedruckt,
hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichten Zellstoffen.